



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

20.07.2026

Aufforderung zur Teilnahme am Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb

Weiterentwicklung und Ausarbeitung eines im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung erarbeiteten Entwurfs für zwei Teilgebiete der Stadtgrabenpromenade in Lingen (Ems)

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die o.g. Maßnahme sollen die Planungsleistungen der Freianlagenplanung gemäß §§ 38 ff. HOAI im Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb nach § 17 VgV vergeben werden.

Das Vergabeverfahren gliedert sich in zwei Verfahrensstufen. Zunächst wird ein Teilnahmewettbewerb durchgeführt, in dem die Eignung der Bieter anhand der in den Vergabeunterlagen festgelegten Eignungskriterien geprüft wird. Die Auftraggeberin beabsichtigt, mindestens fünf geeignete Bieter zur Abgabe eines Erstangebots aufzufordern.

Die im Teilnahmewettbewerb ausgewählten Bieter werden anschließend zur Abgabe eines Erstangebots aufgefordert. Die eingereichten Angebote werden entsprechend den in den Vergabeunterlagen dargestellten Zuschlagskriterien und der Bewertungsmatrix (siehe S. 14) bewertet.

Für das Projekt werden Fördermittel der Städtebauförderung sowie der KfW eingesetzt. Die Planerleistungen sind so zu erbringen, dass sämtliche förderrechtlichen Vorgaben und Nachweispflichten erfüllt werden können.

Stadtverwaltung:	Bürgerbüro:	Bankverbindungen	BLZ	Konto-Nr.	BIC
Mo.-Di. 09:00 – 16:00	Mo.-Mi. 09:00 – 16:00	Sparkasse Emsland	IBAN DE56 2665 0001	0000 0098 60	NOLADE21EMS
Mi. 09:00 – 12:30	Do. 09:00 – 17:00	Emsländische Volksbank	IBAN DE41 2666 0060	1100 9438 00	GENODEF1LIG
Do. 09:00 – 17:00	Fr. 09:00 – 12:30	Oldenburg. Landesbank	IBAN DE35 2802 0050	6006 9382 00	OLBODEH2
Fr. 09:00 – 12:30	Sa. 09:00 – 12:00	Commerzbank	IBAN DE28 2664 0049	0471 2006 00	COBADEFFXXX

Freiraumplanung

Weiterentwicklung und Ausarbeitung eines im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung erarbeiteten Entwurfs für zwei Teilgebiete der Stadtgrabenpromenade in Lingen (Ems)



Abbildung 1 Lageplan Teilgebiet 1 „Am Wall-Süd“ mit Luftbild und Gebietsabgrenzung (o.M.)



Abbildung 2 Lageplan Teilgebiet 2 „Am Wall-Nord“ mit Luftbild und Gebietsabgrenzung (o.M.)

Inhaltsverzeichnis

Aufgaben- und Projektbeschreibung	5
Auftraggeber und Erfüllungsort.....	5
Veranlassung und Vorhaben	5
Planungsanforderungen	6
Leistungsbeschreibung und Leistungsumfang	7
Auftragsgegenstand	7
Leistungsumfang	7
Honorarzone als Empfehlung für das Angebot	7
Besondere Anforderungen.....	8
Ausführungszeitraum.....	8
Verfahrensbeschreibung	9
Ablauf und Art des Verfahrens.....	9
Voraussichtlicher Verfahrensablauf	9
Kommunikation.....	9
Ortsbesichtigung	9
Elektronische Vergabe	10
Verfahrenssprache	10
Vergütung.....	10
Teilnahmewettbewerb (Phase 1)	10
Teilnahmebedingungen	10
Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung	10
Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit	10
Technische und berufliche Leistungsfähigkeit.....	11
Eignungsprüfung	11
Angebotsverfahren (Phase 2)	11
Verhandlungsgespräch.....	12
Wertung der Angebote	12
Benachrichtigung und Zuschlagserteilung	12
Zuschlagskriterien	12
Erläuterung der Zuschlagskriterien - Honorar	13
Erläuterung der Zuschlagskriterien - Qualität.....	13
Anlageverzeichnis	16

❖ Aufgaben- und Projektbeschreibung

Auftraggeber:

Stadt Lingen (Ems)
FB Stadtplanung und Hochbau
Elisabethstraße 14-16
49808 Lingen (Ems)

Aufgabe:

Freiraumplanung für zwei Teilgebiete der Stadtgrabenpromenade in Lingen (Ems)

Erfüllungsort (siehe auch anliegenden Lageplan):

- Teilgebiet 1 „Am Wall-Süd“ beginnend westlich des Rathauses, verläuft entlang des Großteils der Straße Am Wall-Süd und endet südwestlich des Bonifatius Hospitals (Anlage 1)

→ ca. 5.800 m² (siehe Anlagen)
- Teilgebiet 2 „Am Wall-Nord“ beginnend östlich des Bonifatius Hospitals, verläuft entlang der Straße Am Wall-Nord sowie durch die Parkanlage Danckelmann'sche Gärten / Symphoniegarten und endet am Emslandmuseum (Anlage 2)

→ ca. 11.000 m² (siehe Anlagen)

Veranlassung und Vorhaben:

Die Stadt Lingen (Ems) beabsichtigt, die Stadtgrabenpromenade als bedeutenden innerstädtischen Freiraum gestalterisch und funktional aufzuwerten. Für die Umsetzung der Maßnahme stehen Fördermittel der Städtebauförderung, ergänzende Fördermittel der KfW sowie Eigenmittel zur Verfügung.

Die Maßnahme ist Bestandteil des städtebaulichen Sanierungsgebietes „Große Straße und Umgebung & Stadtgraben“. Ziel ist es, den historischen Verlauf des ehemaligen Stadtgrabens im Stadtraum wieder stärker erlebbar zu machen und gleichzeitig eine attraktive, klimaangepasste und zukunftsfähige Freiraumverbindung zwischen Innenstadt, Dortmund-Ems-Kanal und den angrenzenden Grünanlagen zu schaffen.

Die Stadtgrabenpromenade soll künftig als zusammenhängender Freiraum mit hoher Aufenthaltsqualität unterschiedliche Nutzungsansprüche miteinander verbinden. Neben der Verbesserung der Fuß- und Radwegeverbindungen stehen die Schaffung attraktiver Aufenthaltsbereiche, die ökologische Aufwertung der Freiräume sowie die gestalterische Stärkung der historischen Stadtstruktur im Vordergrund.

Im Rahmen einer bereits durchgeführten Mehrfachbeauftragung wurden für Teilgebiete der Stadtgrabenpromenade unterschiedliche freiraumplanerische Lösungsansätze entwickelt. Die Ergebnisse dieses Verfahrens bilden die planerische Grundlage der weiteren Bearbeitung und sind im Zuge der Objektplanung fachlich weiterzuentwickeln. Der Siegerentwurf ist hierbei als Grundlage und Orientierung der weiteren Planung zu verstehen und unter Berücksichtigung der funktionalen, technischen, wirtschaftlichen und gestalterischen Anforderungen sowie der Erkenntnisse aus den weiteren Planungsphasen zu überprüfen, soweit erforderlich zu ergänzen und bis zur Ausführungsreife fortzuentwickeln.

Die Planung ist während des gesamten Projektverlaufs unter Berücksichtigung der Vorgaben der Städtebauförderung sowie der KfW-Förderung zu entwickeln. Hierzu gehören insbesondere die Einhaltung der Kostenobergrenzen, eine förderkonforme Planung und Dokumentation sowie die Berücksichtigung der jeweiligen Förderbestimmungen.

Der Planungsauftrag umfasst zwei räumlich getrennte Teilgebiete der Stadtgrabenpromenade, die zu einer gestalterischen Gesamtlösung zusammenzuführen sind.

Planungsanforderungen

Die Objektplanung umfasst die Weiterentwicklung der Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung für die Teilgebiete „Am Wall-Süd“ und „Am Wall-Nord“. Ziel ist die Entwicklung einer gestalterisch und funktional zusammenhängenden Stadtgrabenpromenade mit einer hohen Aufenthaltsqualität und einer klaren freiraumplanerischen Identität.

Im Rahmen der Bearbeitung sind insbesondere folgende Planungsanforderungen zu berücksichtigen:

- Weiterentwicklung des Siegerentwurfs unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus den weiteren Planungsphasen,
- Entwicklung eines durchgängigen gestalterischen Gesamtkonzeptes für beide Teilgebiete,
- angemessene Berücksichtigung und Sichtbarmachung der historischen Bedeutung des ehemaligen Stadtgrabens,
- Schaffung attraktiver, multifunktionaler Aufenthalts- und Begegnungsbereiche,
- Stärkung der Verknüpfung zwischen Innenstadt, Stadtgrabenpromenade, Dortmund-Ems-Kanal und angrenzenden Grünräumen,
- Verbesserung der Wegebeziehungen für den Fuß- und Radverkehr sowie barrierearme bzw. barrierefreie Gestaltung,
- Überprüfung und mögliche Integration des gestalterischen Leitmotivs des „Rotes Bandes“ entsprechend den Ergebnissen der Mehrfachbeauftragung,
- klimaangepasste und nachhaltige Freiraumgestaltung unter Berücksichtigung einer ökologischen Aufwertung,
- sensibler Umgang mit dem vorhandenen Baumbestand sowie den bestehenden Vegetations- und Grünstrukturen,
- Berücksichtigung bestehender Nutzungen, Verkehrsflächen und technischer Randbedingungen,
- Berücksichtigung der vorgesehenen Materialvorgaben; für die befestigten Wegeflächen ist grundsätzlich eine Ausführung in Asphaltbauweise vorzusehen,
- wirtschaftliche Planung unter Einhaltung der Kostenobergrenze sowie der Anforderungen der Städtebauförderung und der KfW-Förderung.

Die Planung ist während aller Leistungsphasen in enger Abstimmung mit der Auftraggeberin sowie den beteiligten Fachplanern, Behörden und Fördermittelgebern zu entwickeln.

❖ Leistungsbeschreibung und Leistungsumfang

Auftragsgegenstand

Gegenstand des Vergabeverfahrens sind die Planungsleistungen für

Freianlagen gemäß § 38 ff. HOAI (2021)

Die Planungsleistungen sollen für die Maßnahme „Aufwertung der Stadtgrabenpromenade“ in den Teilgebieten „Am Wall-Süd“ und „Am Wall-Nord“ erbracht werden.

Die Planungsgrundlagen ergeben sich aus den Anlagen im Bereich der Teilnahmeunterlagen zum Projekt (im Deutschen Vergabeportal). Der Stadt Lingen (Ems) steht es hierbei frei, die Planungsanforderungen aufgrund von förderrechtlichen, städtebaulichen oder auch Budgetgründen anzupassen.

Leistungsumfang

Der Auftrag umfasst die Grundleistungen gemäß Anlage 11 (zu § 39 Absatz 4), Nummer 11.1 HOAI.

Die Beauftragung erfolgt stufenweise.

Leistungsstufe 1

- Leistungsphase 1 – Grundlagenermittlung
- Leistungsphase 2 – Vorplanung
- Leistungsphase 3 – Entwurfsplanung

Optionale Leistungsstufe 2

- Leistungsphase 4 – Genehmigungsplanung
- Leistungsphase 5 – Ausführungsplanung
- Leistungsphase 6 – Vorbereitung der Vergabe

Optionale Leistungsstufe 3

- Leistungsphase 7 – Mitwirkung bei der Vergabe
- Leistungsphase 8 – Objektüberwachung
- Leistungsphase 9 – Objektbetreuung

Ein Anspruch auf Beauftragung der optionalen Leistungsstufen besteht nicht. Die Beauftragung erfolgt durch schriftlichen Abruf der Auftraggeberin.

Honorarzone als Empfehlung für das Angebot:

Auf Grundlage von Anlage 11.2 HOAI wird das Bauvorhaben der **Honorarzone IV, Basissatz** zugeordnet.

Die anrechenbaren Kosten umfassen ausdrücklich auch Kosten für Umbau, Zuschläge, Nebenkosten sowie Nachlässe, die frei anwendbar sind und im Rahmen der Angebotskalkulation entsprechend berücksichtigt werden können.

Schätzung der anrechenbaren Kosten als Vorgabe für das Angebot:

Teilgebiet 1 ca. 2.001.000 € netto

Teilgebiet 2 ca. 2.186.000 € netto

Die unter „anrechenbare Kosten“ angegebene Kostenschätzung (KG 500 gem. DIN 276) auf Basis der Mehrfachbeauftragung dient als Grundlage für die Honorarermittlung.

Im Zuge der Leistungsphasen 2 und 3 ist durch den/die Auftragnehmer/in eine Kostenberechnung gemäß DIN 276 zu erstellen und fortzuschreiben.

Die genannte Kostenschätzung stellt zugleich eine Kostenobergrenze dar. Ziel der Planung ist die Einhaltung dieser Kostenobergrenze.

Sofern im Planungsprozess erkennbar wird, dass die Kostenobergrenze nicht eingehalten werden kann, ist der/die Auftragnehmer/in verpflichtet, die Auftraggeberin unverzüglich zu informieren und geeignete Maßnahmen zur Kostenreduzierung bzw. Kompensation vorzuschlagen.

Eine Überschreitung der Kostenobergrenze bedarf der vorherigen Zustimmung der Auftraggeberin.

Kostensteigerungen, die auf Änderungen des Leistungsumfangs oder auf besondere Anforderungen der Auftraggeberin zurückzuführen sind, bleiben hiervon unberührt.

Besondere Anforderungen

Für das Projekt werden Fördermittel der Städtebauförderung sowie der KfW eingesetzt.

Der Auftragnehmer hat die Planung so zu entwickeln und zu dokumentieren, dass die Anforderungen der Fördermittelgeber eingehalten werden können. Hierzu gehören insbesondere:

- Einhaltung der förderfähigen Maßnahmen,
- Mitwirkung bei der Erstellung erforderlicher Unterlagen,
- Nachweisführung gegenüber den Fördermittelgebern,
- Unterstützung der Auftraggeberin bei Abstimmungen mit den Bewilligungsstellen.

Ausführungszeitraum

Der Beginn der Planungsleistungen ist voraussichtlich im **4. Quartal 2026** vorgesehen.

Mit der Bearbeitung der Leistungsstufe 1 ist unmittelbar nach Auftragserteilung zu beginnen. Der weitere Projektablauf richtet sich nach den Erfordernissen der Fördermittelgeber sowie den genehmigungs- und vergaberechtlichen Rahmenbedingungen. Änderungen des Zeitplans bleiben vorbehalten.

Verfahrensbeschreibung

Ablauf und Art des Verfahrens

Die Vergabe der Planungsleistungen erfolgt im Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb gemäß §§ 74 und 17 VgV.

Das Verfahren gliedert sich in zwei Phasen:

- Phase 1: Teilnahmewettbewerb zur Prüfung der Eignung der Bieterinnen und Bieter.
- Phase 2: Angebots- und Verhandlungsverfahren mit den ausgewählten Bietern zur Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots.

Die Auftraggeberin behält sich vor, nach § 17 Abs. 11 VgV den Zuschlag bereits auf Grundlage der Erstangebote zu erteilen, sofern auf Verhandlungen verzichtet wird.

Voraussichtlicher Verfahrensablauf

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über den derzeit geplanten Verfahrensablauf. Der Zeitplan ist nicht verbindlich. Die Auftraggeberin behält sich vor, diesen Zeitplan im Verlauf des Verfahrens abzuändern, soweit es sich für einen ordnungsgemäßen und zweckentsprechenden Verfahrensablauf als notwendig erweist.

Absendung Auftragsbekanntmachung	20.07.2026
Bieterfragen bis spätestens	18.08.2026
Einreichungsfrist Teilnahmeanträge	25.08.2026, 12:00Uhr
Versand Aufforderung zu Abgabe eines Erstangebotes	voraussichtlich 37. KW 2026
Zuschlagserteilung	voraussichtlich 47. KW 2026

Kommunikation

Die Kommunikation während des Vergabeverfahrens erfolgt ausschließlich über die Vergabeplattform.

Fragen zu den Vergabeunterlagen sind innerhalb der in der Auftragsbekanntmachung genannten Fristen einzureichen. Die Beantwortung erfolgt anonymisiert über die Vergabeplattform und steht allen teilnehmenden Unternehmen gleichermaßen zur Verfügung.

Ortsbesichtigung

Die beiden Teilgebiete sind öffentlich zugänglich. Eine Ortsbesichtigung wird empfohlen, ist jedoch nicht verpflichtend.

Soweit gemeinsame Besichtigungstermine angeboten werden, erfolgt die Terminabstimmung über die Vergabeplattform. Fragen zum Vergabeverfahren werden im Rahmen einer Ortsbesichtigung nicht beantwortet.

Elektronische Vergabe

Das Vergabeverfahren wird vollständig elektronisch über die Vergabepattform durchgeführt.

Teilnahmeanträge, Angebote sowie sämtliche Kommunikation sind ausschließlich elektronisch über die Vergabepattform einzureichen. Eine Übermittlung per E-Mail oder auf dem Postweg ist ausgeschlossen.

Verfahrenssprache

Die Verfahrenssprache ist deutsch. Die Verhandlungen werden auf Deutsch geführt. Schriftstücke sind in deutscher Sprache vorzulegen. Anderssprachige Schriftstücke sind mit beglaubigter deutscher Übersetzung oder Übersetzung durch einen staatlich anerkannten oder vereidigten Übersetzer einzureichen.

Die Auftraggeberin weist zudem darauf hin, dass die Verfahrenssprache auch während der gesamten Vertragslaufzeit Deutsch sein wird.

Vergütung

Für die Erstellung der Teilnahmeanträge, Angebote sowie der Bearbeitungskonzeption wird keine Vergütung oder Aufwandsentschädigung gewährt.

Teilnahmewettbewerb (Phase 1)

Teilnahmebedingungen

Im Rahmen des Teilnahmewettbewerbes wird die Eignung der Bieter*innen festgestellt.

Gem. § 42 VgV i.V.m. § 122 GWB ist ein Unternehmen geeignet, wenn es die durch den öffentlichen Auftraggeber im Einzelnen zur ordnungsgemäßen Ausführung des öffentlichen Auftrags festgelegten Kriterien (Eignungskriterien) erfüllt. Die Eignungskriterien betreffen die:

Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung

Mit dem Teilnahmeantrag ist eine Eigenerklärung vorzulegen, dass keine Ausschlussgründe gemäß §§ 123 und 124 GWB vorliegen.

Die Auftraggeberin behält sich vor, entsprechende Nachweise anzufordern.

Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit

Zum Nachweis der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit ist der Gesamtumsatz des Bieters, auch des Unterauftragnehmers, in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren Informationsschreiben im Sinne von § 45 Abs. 1 Nr. 1 VgV anzugeben. Der durchschnittliche Mindestjahresumsatz muss 200.000 € betragen.

Zudem ist dem Teilnahmeantrag der Nachweis eine Berufs- oder Betriebshaftpflichtversicherung in bestimmter geeigneter Höhe beizubringen.

Technische und berufliche Leistungsfähigkeit

Zum Nachweis der technischen und beruflichen Leistungsfähigkeit sind insbesondere folgende Unterlagen einzureichen:

- Darstellung des vorgesehenen Projektteams einschließlich Projektleitung;
- Angaben zur personellen Ausstattung des Büros;
- Mindestens drei Referenzen über vergleichbare Projekte der Freianlagenplanung, die innerhalb der letzten zehn Jahre abgeschlossen oder wesentliche Leistungsphasen bearbeitet wurden (mind. bis Abschluss LPH 8)

Die Referenzprojekte sollen hinsichtlich Aufgabenstellung, Komplexität und Größenordnung mit der ausgeschriebenen Maßnahme vergleichbar sein.

Für den Teilnahmeantrag sind die unten gelisteten Formulare zu verwenden und um die genannten Unterlagen zu ergänzen. Diese stellen die Mindestanforderungen einer Teilnahme dar.

Zwingend einzureichen:

1. Teilnahmeantrag Verhandlungsverfahren (Anlage 1a)
2. Eigenerklärung (Anlage 1b)
3. Referenzen (Anlage 1c)
4. Nachweis Berufshaftpflichtversicherung
5. Nachweis berufliche Qualifikation Projektleitung und stellv. Projektleitung

Eignungsprüfung

Die Auswahl der Bieterinnen/Bieter, die zur Angebotsabgabe aufgefordert werden, erfolgt nach den folgenden Prüfungsschritten:

1. Formale Prüfung der Teilnahmeanträge
2. Erfüllung der Teilnahmebedingungen

Fehlende Unterlagen können nach Fristablauf nicht nachgereicht werden.

Es werden alle Bieter zugelassen, die die Mindestanforderungen erfüllen.

Es sollen mindestens fünf Bieter zum weiteren Verfahren ausgewählt werden. Nicht ausgewählte Bieterinnen und Bieter erhalten ein Informationsschreiben.

Angebotsverfahren (Phase 2)

Die nachfolgenden Bestimmungen finden ausschließlich auf die Bieter Anwendung, die nach Abschluss des Teilnahmewettbewerbs zur Teilnahme am Angebotsverfahren aufgefordert werden.

Die ausgewählten Bieter haben nach Aufforderung ein indikatives Erstangebot fristgerecht einzureichen.

Verhandlungsgespräch

Sofern die Auftraggeberin Verhandlungsgespräche durchführt, dienen diese der Erläuterung der eingereichten Angebote sowie der Klärung offener Fragen.

Eine gesonderte Bewertung des Verhandlungsgesprächs erfolgt nicht. Bewertungsgrundlage bleiben ausschließlich die eingereichten Angebotsunterlagen sowie gegebenenfalls das finale Angebot.

Wertung der Angebote

Sofern Optimierungen an den Angeboten erforderlich sind, wird den Bietern ggf. eine für alle gleichlautende Frist für die Einreichung finaler Angebote gesetzt. Die Angebote, wie sie sich entweder nach Abgabe der Erstangebote oder nach den Verhandlungsgesprächen und einer Optimierung darstellen, werden anhand der nachfolgenden Bewertungsmatrix dargestellten und erläuterten Bewertungskriterien durch die Auftraggeberin bewertet. Auf dieser Grundlage wird sodann eine Gesamtauswertung erstellt.

Benachrichtigung und Zuschlagserteilung

Nach Prüfung und Auswertung der Angebote wird die Auftraggeberin die nicht berücksichtigten Bieter über die geplante Zuschlagserteilung informieren. Nach Ablauf der Informations- und Wartefrist gemäß §134 GWB wird die Auftraggeberin den Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot erteilen.

Zuschlagskriterien

Der Zuschlag wird gemäß § 127 GWB auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt.

Die Bewertung erfolgt anhand des besten Preis-Leistungs-Verhältnisses. Neben dem angebotenen Honorar wird insbesondere die Qualität einer eingereichten Bearbeitungskonzeption bewertet.

Die Zuschlagskriterien sowie deren Gewichtung sind in der folgenden „Bewertungsmatrix“ dargestellt:

Die Bewertung erfolgt anhand der nachstehenden Zuschlagskriterien. Die Gesamtpunktzahl beträgt 100 Punkte.

Bewertungsmatrix		
Kriterium	Gewichtung	max. Wertungspunkte
Honorar Bewertet wird das Honorarangebot. Das niedrigste Honorarangebot erhält die höchste Punktzahl. Im Verhältnis zu diesem Preis werden die höheren Preise linear abgestuft. Dazu wird der niedrigste Preis durch den Angebotspreis des jeweiligen Bieters dividiert und der Quotient / das Ergebnis mit 40 multipliziert.	40 %	40
Honorarangebot	40 %	40

Qualität (Bearbeitungskonzeption) Bewertet wird die Qualität der Bearbeitungskonzeption anhand der fachlichen und methodischen Herangehensweise an die Planungsaufgabe. Maßgeblich sind insbesondere das Projektverständnis, die Qualität des Ausführungs- und Projektorganisationskonzeptes sowie die vorgesehene personelle Projektorganisation.	60 %	60
Ausführungskonzept	20 %	20
Projektorganisationskonzept	20 %	20
Personalkonzept	20 %	20
Summe (max.)	100 %	100

Erläuterung der Zuschlagskriterien – Honorar

Bewertet wird das angebotene Honorar auf Grundlage des vollständig ausgefüllten Preisblattes (Anlage 2).

Das Honorarangebot wird mit maximal **40 Wertungspunkten** bewertet.

Die Bewertung erfolgt nach folgender Formel:

Wertungspunkte = (niedrigstes wertbares Honorarangebot / Honorarangebot des jeweiligen Bieters) × 40

Das niedrigste wertbare Honorarangebot erhält die maximale Punktzahl von 40 Wertungspunkten. Alle weiteren wertbaren Honorarangebote werden im Verhältnis hierzu linear abgestuft.

Erläuterung der Zuschlagskriterien – Qualität

Das Zuschlagskriterium „Qualität“ nimmt 60 % der Gesamtwertung ein.

Bearbeitungskonzeption

Mit dem Erstangebot ist eine Bearbeitungskonzeption mit einem maximalen Umfang von acht DIN-A4-Seiten (zzgl. Deckblatt und Inhaltsverzeichnis) einzureichen. Inhalte, die über diesen Umfang hinausgehen, bleiben bei der Bewertung unberücksichtigt.

Die Bearbeitungskonzeption dient der Darstellung der fachlichen und methodischen Herangehensweise an die Planungsaufgabe. Sie ist Bestandteil der qualitativen Angebotsbewertung und soll nachvollziehbar aufzeigen, wie der Bieter die weitere Planung auf Grundlage der bereitgestellten Unterlagen sowie der Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung bearbeiten und strukturieren wird.

Die Vorlage eines ausgearbeiteten Entwurfs oder einer weiterentwickelten Freianlagenplanung wird ausdrücklich nicht erwartet und ist nicht Gegenstand der Bewertung.

Die Bearbeitungskonzeption soll in folgende Bestandteile gegliedert werden:

a) Ausführungskonzept

Der Bieter hat seine fachliche und methodische Herangehensweise an die projektspezifischen Anforderungen darzustellen. Dabei ist insbesondere auf folgende Aspekte einzugehen:

- Darstellung des Verständnisses der wesentlichen Projektanforderungen sowie der daraus resultierenden planerischen Schwerpunkte
- Darstellung der aus Sicht des Bieters maßgeblichen fachlichen, organisatorischen und förderrechtlichen Herausforderungen
- Vorgehensweise zur Weiterentwicklung der Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung unter Wahrung der gestalterischen Leitidee und Qualität des Siegerentwurfs bis zur genehmigungs- und umsetzungsfähigen Planung
- Beschreibung des vorgesehenen Bearbeitungsprozesses einschließlich der wesentlichen Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse
- Darstellung der Zusammenarbeit und Koordination mit der Auftraggeberin, den beteiligten Fachplanern sowie weiteren Projektbeteiligten
- Vorgehensweise zur Berücksichtigung der Anforderungen der Städtebauförderung und der KfW-Förderung im Planungsprozess

b) Projektorganisationskonzept

Der Bieter ist aufgefordert eine Darstellung über die Herangehensweise an die Kosten- und Terminplanung sowie -sicherung mit dem Angebot einzureichen. Dabei ist insbesondere Folgendes dazulegen:

- Herangehensweise an die Erstellung einer realistischen und umsetzbaren Terminplanung
- Maßnahmen zur Sicherstellung der Termineinhaltung
- Möglichkeiten zur Beschleunigung des Projektablaufs bzw. zur Vorziehung von Fertigstellungsterminen
- Möglichkeiten zur Optimierung und Reduzierung der Projektkosten
- Vorgehensweise beim Nachtragsmanagement im Rahmen der Budgetsteuerung
- Maßnahmen zur Einhaltung des Kostenrahmens und des Terminplans
- Organisation des Informationsflusses sowie der Entscheidungsvorbereitung für die Auftraggeberin

c) Personalkonzept

Der Bieter hat ein Personalkonzept vorzulegen. Dabei ist insbesondere auf folgende Aspekte einzugehen:

- Darstellung der Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Rollen der vorgesehenen Projektleitung und der stellvertretenden Projektleitung innerhalb des Planungsteams sowie gegenüber der Auftraggeberin
- Darstellung der Kommunikations- und Vertretungsstruktur innerhalb des Projektteams sowie gegenüber der Auftraggeberin
- Referenzen der vorgesehenen Projektleitung und der stellvertretenden Projektleitung zu vergleichbaren Projekten
- Darstellung der personellen Besetzung des Projekts (Anzahl der vorgesehenen Mitarbeiter, Funktion, Aufgabenbereich und Berufserfahrung)
- Darstellung der Sicherstellung ausreichender personeller Kapazitäten während der gesamten Projektlaufzeit sowie des Umgangs mit personellen Engpässen
- Darstellung der Vertretungsregelungen bei Ausfall der Projektleitung oder weiterer Schlüsselpersonen (z. B. Krankheit oder Urlaub)

Die Bearbeitungskonzeption darf textliche Erläuterungen, Organigramme, Ablaufdiagramme sowie erläuternde Skizzen enthalten. Eine planerische Ausarbeitung der Freianlagen oder die

Entwicklung eines alternativen Gestaltungskonzeptes ist ausdrücklich nicht Gegenstand der Bearbeitungskonzeption.

Die Bearbeitungskonzeption wird ausschließlich anhand der eingereichten Unterlagen bewertet.

Methodik zur Bewertung der Bearbeitungskonzeption

Die qualitativen Zuschlagskriterien werden anhand eines einheitlichen Bewertungssystems mit 0 bis 5 Bewertungspunkten beurteilt. Die Bewertung erfolgt anhand der in den jeweiligen Unterkriterien beschriebenen Anforderungen. Die vergebenen Bewertungspunkte werden entsprechend der Gewichtung des jeweiligen Unterkriteriums in Wertungspunkte umgerechnet.

Die Umrechnung erfolgt nach der Formel:

Wertungspunkte = (Bewertungspunkte / 5) x Maximalpunktzahl des jeweiligen Unterkriteriums

Bewertungspunkte	Erläuterung
5	5 Punkte werden für eine Darstellung vergeben, die die genannten Kriterien am besten (d.h. sehr gut) erfüllt.
4	4 Punkte werden für eine Darstellung vergeben, welche die genannten Kriterien im Verhältnis zum besten Angebot bezogen auf das jeweilige Kriterium in überdurchschnittlicher Weise erfüllt.
3	3 Punkte werden für eine Darstellung vergeben, welche die genannten Kriterien im Verhältnis zum besten Angebot bezogen auf das jeweilige Kriterium lediglich in zufriedenstellender Weise erfüllt.
2	2 Punkte werden für eine Darstellung vergeben, welche die genannten Kriterien im Verhältnis zum besten Angebot bezogen auf das jeweilige Kriterium lediglich in ausreichender Weise erfüllt.
1	1 Punkte werden für eine Darstellung vergeben, welche die genannten Kriterien im Verhältnis zum besten Angebot bezogen auf das jeweilige Kriterium unzureichend erfüllt.
0	0 Punkte werden für eine Darstellung vergeben, welche zwar die Mindestanforderungen erfüllen, aber sonst keinerlei konkrete und bewertbare Zusagen im Konzept des Bieters aufweisen. 0 Punkte werden auch vergeben, wenn keine Darstellung eingereicht worden ist.

Anlagenverzeichnis

Lfd. Nr.	Anlagenbezeichnung
	Unterlagen Teilnahmeantrag
1a	Teilnahmeantrag
1b	Eigenerklärungen
1c	Referenzen Unternehmen
	Unterlagen Angebots- und Verhandlungsverfahren
2	Formular Honorar
	Planungsgrundlagen
3a	Übersichtsplan Teilgebiet 1 „Am Wall-Süd“
3b	Übersichtsplan Teilgebiet 2 „Am Wall-Nord“
3c	Gesamtkonzept Stadtgrabenpromenade (Grundlage)
3d	Förderbestimmungen KfW